3 FRAGEN

an Barbara Meier, Geschäftsführerin Marktlücke GmbH

«Frauen und Mütter auf allen Ebenen stärken»

INTERVIEW: VIRGINIA NOLAN

Frau Meier, was ist die Marktlücke?
Ein Sozialunternehmen aus Zürich, zu dem ein Restaurant, ein Laden mit Take-away und Bistro sowie eine Werkstatt gehören. In allen Betrieben werden erwerbslose Frauen auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereitet. Die Marktlücke engagiert sich für ihre soziale und berufliche Integration und möchte sie auf allen Ebenen stärken.

Wer ist konkret angesprochen?
Erwerbslose Frauen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden. Meist sind es Mütter, die den Grossteil an Haus- und Carearbeit stemmen oder als Alleinerziehende keine Unterstützung haben. Die Hürden bei der Stellensuche sind für sie hoch, da sie aufgrund familiärer Pflichten zeitlich wenig flexibel sind. Oft erschweren geringe Deutschkenntnisse, fehlende oder nicht anerkannte Ausbildungen, gesundheitliche Einschränkungen, soziale Isolation sowie Gewalt- oder Fluchterfahrungen ihre Situation.

Wie helfen Sie den Frauen?
Die Marktlücke schafft ein professionelles Umfeld, in dem die Frauen Arbeitserfahrung sammeln, ihr Selbstvertrauen stärken und erste Schritte in Richtung Selbständigkeit gehen können. Wir bieten 50 Förderarbeitsplätze in den Branchen Detailhandel, Gastronomie und Produktion an – zu flexiblen Arbeitszeiten. Interessen und Fähigkeiten der Frauen entscheiden, wo sie ihren Fördereinsatz absolvieren. Dort werden sie von Arbeitsagoginnen unterstützt und angeleitet. Sie können sich in das jeweilige berufliche Metier einarbeiten und trainieren Schlüsselfähigkeiten wie Deutschkenntnisse oder Auftrittskompetenzen, sei es beim Kundenkontakt im Laden oder im Austausch mit Restaurantgästen. Jeder Frau steht eine Sozialarbeiterin zur Seite, wenn Fragen oder Herausforderungen auftauchen. Zum Fördereinsatz gehören auch Deutschförderung und Bewerbungscoachings. Nach durchschnittlich einem Jahr sind die meisten bereit für den nächsten Schritt, oft in den Arbeitsmarkt. Vielen kommt dann unser Netzwerk an Partnerbetrieben zugute, die häufig Teilnehmerinnen des Fördereinsatzes einstellen. Wer die Marktlücke unterstützen möchte, kann bei uns einkaufen, essen, einen Anlass feiern oder unsere Werkstatt beauftragen – und so Chancen für Frauen schaffen.

markt-luecke.ch

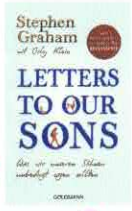
Sprachstörungen: Kinder für Studie gesucht

Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung haben ein erhöhtes Risiko für Auffälligkeiten in ihrer sozio-emotionalen Entwicklung. Damit sie bessere Förderung erhalten, machen die Hochschule für Heilpädagogik und das Kinderspital Zürich im Projekt «Lemur» gemeinsame Sache. Die Studie untersucht Zusammenhänge zwischen sprachlichen und sozialen Kompetenzen. Dafür suchen die Forschenden Kinder von drei bis fünf Jahren mit diagnostizierter Sprachentwicklungsstörung, die in Begleitung der Eltern an der Studie mitwirken möchten. Der Termin in Zürich dauert rund 90 Minuten.

Informationen: digital.hfh.ch/lemur

Von Vater zu Sohn

Mit der Netflix-Serie «Adolescence» hat Stephen Graham eine Debatte um die Radikalisierung junger Männer durch toxische Männlichkeitsbilder losgetreten. Gemeinsam mit Psychologin Orly Klein bringt er nun die Briefsammlung «Letters to Our Sons» heraus. Darin teilen Väter aus aller Welt ihr Verständnis von gesunder Männlichkeit und versuchen sich in Antworten auf zentrale Fragen: Was wollen wir Söhnen fürs Leben mitgeben? Was bedeutet es, ein Mann zu sein? Wie geht Selbstbewusstsein ohne Aggression? Was macht gesunde Beziehungen aus? Entstanden ist eine berührende und ebenso ermutigende Vater-Sohn-Anthologie.



Buchtipp
Stephen Graham, Orly Klein: Letters to Our Sons. Goldmann 2026, ca. 30 Fr.

Bilder: ZVG